

Anfrage Ursprung Jasmin und Mit. über die Gefahr einer unkontrollierten Massenzuwanderung als Folge des EU-Rahmenvertrags und einer drohenden Überlastung für den Kanton Luzern

eröffnet am 20. Oktober 2025

Der EU-Rahmenvertrag führt zu einer Verstärkung der Personenfreizügigkeit innerhalb Europas. Der Familiennachzug würde erleichtert, das Schweizer Asylsystem könnte ausgehebelt werden und der Kanton Luzern müsste die daraus entstehenden Kosten tragen. Bereits heute sind Schulen, Sozialdienste, Spitäler und der Wohnungsmarkt im Kanton stark belastet. Eine weitere unkontrollierte Zuwanderung wäre für Luzern weder tragbar noch finanziert.

Aus diesem Grund stellen wir nachfolgende Fragen:

1. Wann und unter welchen Bedingungen würde eine migrierende Person ein Daueraufenthaltsrecht in der Schweiz bekommen?
2. Könnte jemand, der Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld bezieht, aber einmal in einem kleinen Penum in der Schweiz gearbeitet hat, ebenfalls ein Daueraufenthaltsrecht bekommen und somit von unseren Sozialwerken leben?
3. Wie würde sich durch den EU-Rahmenvertrag der Familiennachzug verändern?
4. Welche Folgen hätte ein erleichterter Familiennachzug für die Bevölkerung und die Sozialwerke im Kanton Luzern?
5. Geht der Regierungsrat davon aus, dass der EU-Rahmenvertrag nicht nur zu mehr EU-Zuwanderung führt, sondern auch zu mehr Migranten aus Drittstaaten, die über die EU leichter nach Luzern gelangen können?
6. Rechnet der Regierungsrat damit, dass Asylsuchende nach einem negativen Entscheid in einem EU-Staat leichter nach Luzern weiterziehen könnten?
7. Droht mit dem EU-Rahmenvertrag eine Aushöhlung des Schweizer Asylrechts, weil sich Luzern den Regeln der EU unterwerfen müsste?
8. Welche Auswirkungen hätte der Rahmenvertrag auf die Aufnahmeverfahren, die Entscheide und die Rückführungen im Asylbereich in Bezug auf den Kanton Luzern?
9. Würde es schwieriger werden, sogenannte Wirtschaftsflüchtlinge abzuweisen?
10. Wie will der Regierungsrat verhindern, dass Luzern beim Wohnungsmarkt, bei den Schulen und den Spitätern durch zusätzliche Migration noch stärker unter Druck gerät?
11. Wieso soll Luzern eine Zuwanderung akzeptieren, die nicht nur aus Fachkräften besteht, sondern auch aus Personen, die kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben und vor allem Kosten verursachen?
12. Wie viele Stellen (FTE) müssten zusätzlich für die Umsetzung des EU-Rahmenvertrags bewilligt werden?
13. Welche Kosten resultieren durch die Umsetzung des EU-Rahmenvertrags für den Kanton und die Gemeinden?

Ursprung Jasmin

Schnydrig Monika, Frank Reto, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Hodel Thomas Alois, Müller Guido, Küng Roland, Schumacher Urs Christian, Lingg Marcel, Bossart Rolf, Waldis Martin, Meyer-Huwyler Sandra, Wandeler Andy, Arnold Robi, Dahinden Stephan, Bucher Mario, Ineichen Benno, Steiner Bernhard, Stadelmann Fabian Schnydrig Monika, Frank Reto, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Hodel Thomas Alois, Müller Guido, Küng Roland, Schumacher Urs Christian, Lingg Marcel, Bossart Rolf, Waldis Martin, Meyer-Huwyler Sandra, Wandeler Andy, Arnold Robi, Dahinden Stephan, Bucher Mario, Ineichen Benno, Steiner Bernhard, Stadelmann Fabian